Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

92 (21.4.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal. Abonnementspreis: Vierteljährlich: In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 92. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 21. April 1897

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Baden und Nachbarländer.

‡ **Bretten**, 19. April. Für das Melanchthonhaus werden außer den Geldgaben zur Erbauung bereits auch Gegenstände zur Ausschmückung des Innern gespendet, so neuerdings zwei Gemälde, das eine die „Ebernburg, Herberge der Gerechtigkeit unter Franz von Sickingen", das andere den „Rheingrafenstein mit Huttenthal, Lieblingsaufenthalt von Ulrich von Hutten" darstellend.

e. **Kehl**, 19. April. Mit dem Hafenbau in Kehl soll es nun rasch vorwärts gehen. Nachdem die Leitung unter dem Oberregierungsbaumeister Tegeler selbständig geworden, resp. vom Bahnbauamt Offenburg abgetrennt worden und als eigene Behörde erklärt ist, sollen nun zur Untersuchung der Bodenverhältnisse Bohrlöcher hergestellt werden. Nach dem Ergebnis der Bohrversuche sollen dann die Grab- und Baggerarbeiten ausgeschrieben werden. Zu gleicher Zeit wird mit dem Hafen zur Beleuchtung desselben, sowie des Bahnhofes ein Elektricitätswerk erbaut. Dasselbe soll in die Gegend des Floßhafens zu stehen kommen. Westlich vom Hafen kommen die Kohlenlager, südlich die Getreidelager. Sämtliche Lagerplätze sind bereits an auswärtige und hiesige Firmen vermietet.

Zeitungs-Schau.

Daß das Auftreten des Herrn Böhtlingk der Sache der Eisenbahnreform mehr schade als nütze, ist dem genannten Herrn bekanntlich sogar im „Bad. Beobachter" bescheinigt worden. Von allen Seiten hat es in den letzten Tagen gegen Herrn Böhtlingk Abweisungen und Proteste geregnet. Nur der „Bad. Landesbote", die „Bad. Presse", die Erfinderin des „souveränen Humors" (der alle die Proteste gegen die unwürdigen Böhtlingk'schen Unterstellungen und Beleidigungen hervorrief!) und der Offenburger „Volksfreund" des Herrn Geck halten noch ihre Blech- und Strohschilde über ihn. Unser Urteil über das sozialdemokratische Auftreten des Herrn ist bekanntlich auch von ultramontaner Seite, die Ohrenzeuge der letzten Böhtlingk'schen Versammlung und nicht auf die „man"-Berichte ein- und derselben unsauberen Quelle angewiesen war, geteilt worden. Wir lassen einige weitere Preßstimmen folgen. Der „Mannh. Generalanz." vom 18. April bringt einen reformfreundlichen Artikel, zu dem er indessen bemerkt: „Ganz entschieden möchten wir aber betonen, daß wir die Art und Weise, wie Herr Böhtlingk in der Karlsruher Versammlung vorgegangen ist, auf das Allerschärfste verurteilen. Herr Böhtlingk sollte die Sprache, welche er in Karlsruhe geführt hat, doch den Sozialdemokraten überlassen." Die „Straßb. Post" schreibt: „Unsere Eisenbahnreformer tragen in letzter Zeit ihre redneriſchen Farben sehr dick auf. Dies hat in der Presse schon zu verschiedenen Zurückweisungen geführt, und neuerdings auch den Landtagsabgeordneten Oberbürgermeister Wilckens (Heidelberg) zu einer energischen Abwehr veranlaßt. Ein großer Teil der Presse, auch Blätter, die den Bestrebungen sonst freundlich gegenüberstehen, wendet sich gegen die Art des Auftretens der Reformer."

In der „Lahrer Ztg." wird im Anschluß an den „humorvollen" Bericht der „Bad. Landesztg." auf Grund der Erfahrungen Lahrs im Eisenbahnrat das Böhtlingk'sche Vorgehen zurückgewiesen.

Der „Ortenauer Bote" in Offenburg endlich schreibt:

„Herr Professor Böhtlingk von Karlsruhe, ein enragierter Eisenbahnreformer, hat sich neulich in einer Versammlung des Eisenbahnreformvereins über die Amtsverkündiger beschwert, weil sie sich nicht „getrauten, seine Artikel zur Eisenbahnreform" zu bringen. Was uns betrifft, können wir nur das eine feststellen, daß wir gar nie in die Lage kamen, einen Böhtlingk'schen Artikel zurückzuweisen oder aufzunehmen, aus dem einfachen Grunde, weil uns nie ein solcher zuging. Einzelne sachgemäße Reformartikel haben wir dagegen aus anderen Blättern entnommen — der beste Beweis, daß wir den Reformbestrebungen an sich nicht feindlich gegenüberstehen und daß wir uns auch „getrauten", derartige Artikel zu bringen. Wir können es andererseits aber sehr gut verstehen, wenn einzelne Amtsverkündiger sich nicht entschließen konnten, ihre Spalten Herrn Böhtlingk zur Verfügung zu stellen. Der Herr ist nämlich so breitspurig und stellenweise excentrisch in seinen Ausführungen, daß man sehr wohl zu dem Schlusse kommen kann, derartige Auslassungen würden gerade im Interesse einer gesunden Reform besser unterbleiben. Wer übrigens Herrn Böhtlingk kennt, wird seine aus nervöser Uebereizung hervorgegangenen Anrempelungen nicht allzu schwer nehmen."

Herr Böhtlingk hält merkwürdigerweise mit Herrn Früh auf andere Leute für „nervös und überreizt". Einen überzeugenden Gegenbeweis gegen die Schlußbemerkung des „Ortenauers" wird man wohl darin erblicken dürfen, daß Herr Böhtlingk, laut „Landesbote", die „Karlsruher Zeitung" wegen — verleumderischer (!) Beleidigung (!) verklagen wird, welches Blatt bekanntlich seine unangebrachten Ausfälle mit verdienter Schärfe zurückgewiesen hatte.

— Die sozialdemokratische Mannheimer „Volksstimme", ein Blatt, das auf dem Gebiet des Anstands und der guten Sitte bekanntlich maßgebend ist, hat „Herrn Reuß mit der „Bad. Ldsztg." aus der Liste der Redakteure und Zeitungen gestrichen, denen man Achtung entgegenbringen kann". Unsere Leser werden mit uns das Niederschmetternde dieser Exekution empfinden und sie haben ein Recht, die Veranlassung zu derselben zu erfahren. Das ultramontane „Neue Mannheimer Volksblatt" hat kürzlich in einem aus Karlsruhe datierten Artikel grobe und beleidigende Unwahrheiten über die „Bad. Ldsztg." verbreitet. Wir waren nicht gewillt, das ruhig hinzunehmen, und sandten dem Blatt daher nicht bloß eine preßgesetzliche Berichtigung, sondern ersuchten dasselbe auch, uns den Namen des Verfassers des Karlsruher Artikels zu nennen, damit wir gerichtlich gegen denselben vorgehen könnten. Damit war das schreckliche Verbrechen begangen, um dessen willen wir alle Achtung bei dem Mannheimer Sozialistenblatt eingebüßt haben. Wir sind bei unserem Vorgehen von dem Gedanken ausgegangen, daß die Redaktion des Mannheimer ultramontanen Blattes von einem Karlsruher Mitarbeiter mit wahrheitswidrigen Mitteilungen bedient worden sei, die es seinerseits in gutem Glauben aufgenommen habe, daß daher nicht das unschuldige Blatt, sondern der böswillige Korrespondent die Folgen zu tragen hätte. Anständigen Blättern gegenüber, die einmal von einem weniger gewissenhaften Mitarbeiter mißbraucht werden, werden wir vorkommenden Falles auch in Zukunft dasselbe Verfahren als das allein richtige und billige einhalten; jedes anständige Blatt wird dann einen Gewährsmann, der selbst in gutem Glauben gehandelt hat, stets decken, während es dem ungetreuen und böswilligen keine Rücksicht schuldig ist. Dagegen versprechen wir gerne, daß wir von den beiden genannten Mannheimer Blättern nie mehr annehmen werden, sie hätten bei der Verbreitung von erlogenen Nachrichten über die „Bad. Ldsztg." in gutem Glauben gehandelt. Auf diesem Wege hoffen wir die Achtung des Mannheimer Sozialistenblattes wieder zu gewinnen.

— Die „Breisgauer Zeitung", die gleich uns die Erklärung des erzbischöflichen Hofkaplans Dr. Werthmann im Wortlaut veröffentlicht hat, bemerkt dazu, daß sie nach dem Preßgesetz nicht verpflichtet gewesen wäre, die den Schluß dieser Erklärung bildende Hymne auf die Jesuiten und Damnation des Professors Franz Xaver Kraus abzudrucken, ja, daß sie das Recht gehabt hätte, die ganze Erklärung zurückzuweisen. Das ist richtig, doch hat sich, wenigstens uns gegenüber, Herr Dr. Werthmann auch nicht auf das Preßgesetz berufen, vielmehr nur „dringend und höflich um Aufnahme gebeten". Wir haben aus denselben Gründen der Loyalität wie die „Breisgauer Zeitung" dieser Bitte, und zwar unverzüglich, entsprochen. Herr Dr. Werthmann mag sich selbst die Frage beantworten, ob in einem umgekehrten Falle die von allen Kanzeln empfohlene „gute" (ultramontane) Presse dasselbe Entgegenkommen bewiesen hätte, wie die von denselben Kanzeln herab verdammte „schlechte" (liberale) Presse.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 20. April.

= **Hofbericht.** Am Ostermontag Vormittag begingen JJ. KK. HH. der Großherzog, die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin eine stille Abendmahlsfeier im Schloß, welche der Prälat D. Doll weihevoll abhielt.

= **S. M. der Kaiser** trifft am Samstag Abend hier ein, wohnt am Sonntag dem Gottesdienst bei und begiebt sich dann abends nach Kaltenbrunn zur Auerhahnjagd.

= **S. K. H. der Erbgroßherzog** ist heute Mittag 12 Uhr 40 Min. nach Koblenz zurückgekehrt. — S. G. H. Prinz Max hat sich heute Abend 5 Uhr 48 Min. zur Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Schwerin begeben. — Die Erbprinzessin von Anhalt ist heute Vormittag 10 Uhr 17 Min. hier angekommen. — Die Fürstin Mutter von Hohenzollern ist heute Mittag 12 Uhr 43 Min. von Baden hier eingetroffen und nachmittags wieder dahin zurückgekehrt. — Der Fürst und die Fürstin Hohenlohe-Langenburg sind heute Nachmittag 2 Uhr 58 Min von Langenburg hier eingetroffen und um 3 Uhr 15 Min. nach Straßburg gereist. Zur Begrüßung waren J. K. H. die Großherzogin von Baden und J. G. H. die Fürstin zur Lippe am Hauptbahnhof erschienen.

= **Der Sonderzug,** in welchem sich der Sarg mit der sterblichen Hülle des verewigten Großherzogs von Mecklenburg befand, hielt auch in Freiburg, wo sich Oberhofmarschall Graf v. Andlaw eingefunden hatte, um die Großh. Mecklenburgischen Herrschaften im Namen S. K. H. des Großherzogs zu begrüßen. Im Bahnhof war eine Fahnenkompagnie des 5. badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 in Parade aufgestellt und gab die militärischen Ehren für den Verstorbenen. Der Landeskommissär Ministerialrat Reinhard schloß sich dem Oberhofmarschall Grafen Andlaw bei dessen Begrüßung an. Auch in Heidelberg fand eine militärische Begrüßung im Bahnhof durch eine Fahnenkompagnie des 2. badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 statt.

= **Die Osterfeiertage** waren vom Wetter nichst sonderlich begünstigt. Ja am Sonntag konnte man glauben, Falb hätte sich im Datum gestoßen und der kritische Tag erster Ordnung, den er für den 17. April voraussagte, wäre am 18. eingetreten. Immer wieder brauste ein heftiger Regenschauer nieder und trieb die Menschen von der Straße. Der zweite Feiertag hob prächtig an. Schon am frühen Morgen pilgerten ganze Karawanen aus der Residenz, um in der Umgebung, in der herrlichen Natur, Ruhe und Erholung zu suchen. Doch machte ein ziemlich rauher Wind, namentlich auf luftiger Bergeshöhe, den Aufenthalt im Freien ziemlich unangenehm. Die Bahnen — besonders auch unsere Dampfstraßenbahn — hatten eine schwere Aufgabe zu bewältigen.

Eine Ueberraschung eigener Art wurde den Besuchern des Konzerts in der Festhalle am Sonntag zu teil. Auf kahlen Tischen starrten den Eintretenden weiße Zettel entgegen mit folgender Inschrift:

Zufolge Anordnung des Gr. Ministeriums des Innern, gegen welche der Stadtrat vergeblich vorstellig geworden ist, dürfen während des Konzertes Speisen und Getränke im Saal nicht verabreicht werden.

Zweifellos hatten die meisten Konzertbesucher nicht mehr an diese Verordnung gedacht, die vor einiger Zeit erlassen und von den öffentlichen Blättern bereits mit den gewöhnenden Randglossen versehen wurde. Da sie nun aber einmal ihren Obolus geopfert hatten, so fügten sie sich zunächst ins Unvermeidliche, nahmen an den leeren Tischen Platz und ergötzten sich an den Aufführungen der Böttge'schen Kapelle. Nebenbei machten sich einige — wie es uns schien, fidele Reiseonkels — ans Studium der obrigkeitlichen Verordnung und entdeckten bald eine kleine Lücke. „Speisen und Getränke dürfen im Saale nicht verabreicht werden" — ergo, so kalkulierten die Schlaumeier, holen wir sie außerhalb des Saales und genießen sie im Saale; denn davon steht ja nichts in der Verordnung. Erst holten sich Einzelne, dann Mehrere und schließlich im Gänsemarsch ganze Gesellschaftsgruppen das köstliche Naß von der nahen Schenke und pflanzten die schwarzbraunen Schoppen vor sich im Saale auf, was von den übrigen Anwesenden, die es auch ohne Bier aushielten, mit großer Heiterkeit aufgenommen wurde. Die Stimmung gab schließlich der sonst in den Bierkonzerten herrschenden nichts nach. Daß die Unterhaltung sich fast nur um die famose Verordnung drehte, über welche man wenig schmeichelhafte Ausdrücke zu hören bekam, läßt sich leicht denken, namentlich weil es im Publikum bekannt war, daß anderwärts gestattet wurde, was hier verboten war.

□ **Kleine Chronik.** In der Zeit vom 10. bis 12. d. M. wurden auf dem Bauplatze der St. Bernharduskirche die Ecken eines fertigen Hausteins aus Rache weggeschlagen. — Ein Bäckerbursche aus Oberweier, welcher von Großh. Staatsanwaltschaft dahier wegen Diebstahls verfolgt ist, wurde verhaftet. — Ein Bierbrauer in der östlichen Kaiserstraße wurde am 3. d. M. von einem in der Schützenstraße wohnenden Gypsermeister durch falsche Vorspiegelungen um 150 M. betrogen. — In der Nacht vom 16./17. d. M. wurden in der Ettlingerstraße an einer Stocklaterne 2 Scheiben von mutwilliger Hand zertrümmert. — Zwei Möbelpacker gerieten in einer Wirtschaft in der Durlacherstraße mit einander in Wortwechsel, welcher in Thätlichkeiten ausartete, wobei der eine dem andern mit einem Regenschirm auf den Kopf schlug, so daß der Griff einem Maurer ins Gesicht flog und ihn leicht verwundete. Der Geschlagene brachte hierauf seinem Gegner mit einem Bierglas am Kopf eine stark blutende Wunde bei.

Verschiedenes.

Ein Hereinfall. Unsere Notiz über das gläubige Nachbeten der von dem „Bad. Landesboten" zum 1. April erfundenen Räubergeschichte von der Karlsruher künstlichen Eierfabrik hat das „Mannheimer Volksblatt" arg erbost. Das hereingefallene Blatt sendet uns (notabene durch den Gerichtsvollzieher, das Blatt läßt sich's also noch was kosten!) folgende „Berichtigung":

„Es ist nicht wahr, daß, wie in Nr. 83 der „Badischen Landeszeitung" behauptet worden ist, einem der Nummer des „Badischen Landesboten" vom 1. April entnommenen Aprilscherz seitens der Redaktion des „Neuen Mannheimer Volksblattes" die Bemerkung hinzugefügt worden ist: „Wir gestatten uns, zum Mindesten diese letztere Behauptung einigermaßen in Zweifel zu ziehen und möchten überhaupt trotz aller Fortschritte und Wunder der Chemie und Elektrolyse und aller Gutachten von Professoren doch bis auf weiteres den echten, gelegten Eiern vor diesen Produkten noch den Vorzug geben."

Diese „Berichtigung" in Ehren. Sie ändert aber an der Thatsache nichts, daß nicht nur nach unserem Urteil das Mannheimer Centrumsblatt dank der im täglichen Kampf für Volksaufklärung ihm eigentümlich gewordenen Schärfe des Urteils die vom „Landesboten" erfundene Räubergeschichte nebst dem Passus, den es jetzt nicht auf das Konto seiner Redaktion gesetzt sehen will, in einer Form nachgedruckt hat, die es als das unfreiwillige Opfer eines Aprilscherzes erscheinen läßt. Hoffentlich erholt sich das Blatt nach und nach von seinem Schmerz über den ihm passierten erschütternden Unglücksfall.

Ein Totgesagter. Großes Aufsehen erregte in den letzten Tagen in Ungarn die Nachricht, der frühere Reichstagsabgeordnete Ernst v. Latinowicz habe sich in Mentone entleibt. Sämtliche Pester Blätter brachten spaltenlange Nekrologe und das Nationalkasino hatte die Trauerflagge gehißt. Jetzt ist auf eine direkte Anfrage in Mentone die Antwort eingetroffen, daß Herr v. Latinowicz sich sehr wohl befindet und die Nachricht von einem Selbstmord ein Phantasiegebilde war, wenn nicht eine böse Absicht dahinter gesteckt hat.

Personalien. * Zu Schussenried in Oberschwaben starb Oberförster Dr. Frank, der in Württemberg die maschinelle Torfgewinnung nach norddeutschem Muster eingeführt hat. Am bekanntesten ist sein Name durch die Aufdeckung der oberschwäbischen Pfahlbauten geworden; er selbst besaß eine Privatsammlung von prähistorischen Funden, die in Deutschland kaum ihres gleichen hat, und die von ihm bloßgelegte wohlerhaltene Pfahlbauwohnung im Steinhauser Ried wurde von Anthropologen aller Länder besichtigt und bewundert. Der nationalgesinnte Forstmann und Forscher, der seinerzeit auch das erste Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Württemberg aufstellte, wurde von der Tübinger naturwissenschaftlichen Fakultät mit dem Ehrendoktortitel geehrt.

* Gestorben ist am 18. April zu Stuttgart General der Infanterie z. D. Otto v. Haldenwang, Kommenthur mit Stern des Ordens der württ. Krone, Großkreuz des Militärverdienstordens und des Friedrichsordens, Ritter des eisernen Kreuzes 1. Klasse, 68 J. alt. (Haldenwang war nach dem Tod des Obersten Berger Führer des Olgaregiments (1. württ.) in der Schlacht bei Champigny.)

Kleine Mitteilungen. * Berlin, 20. April. Bei einem Einbruch, der gestern Abend in dem Juwelierladen von Wilke in der Neuen Grünstraße verübt wurde, wurden Geldsachen im Werte von 12—15 000 M. gestohlen.

Handel und Verkehr.

* Frankfurt a. M., 20. April. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 293 3/8, Staatsbahn 288—, Lombarden 65 1/4, 3proz. Port. 22.10, Aegypter —.—, Ungarn 103.70, Diskonto-Komm. 191.90, Gotthardaktien 153.—, 6proz. Mexikaner ult. 94.50, 3proz Mexikaner ult. 25.10, Banque Ottomane 98.—, Türkenlose 27.60, Italiener 88.20, Tendenz: schwach.

* Frankfurt a. M., 20. April. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.75, London 203.85, Paris 81.15, Wien 170.30, Italien 76 1/2, Privatdiskonto 2 3/4 %, Napoleon 16.22 1/2, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 104.10, 3proz. Deutsche Reichsanl. 98.10, 4proz. Preuß. Konsols 103.80, 4proz. Baden in Gulden 101.10, 4proz. Baden in Mark 102.—, 3 1/2 proz. do. 102.70, 3proz. do. 1896 97.85, 4proz. Monopolgriechen 21.50, 5proz. Italiener 88.10, Oesterr. Goldrente 104.40, Oesterr. Silberrente 86.20, Oesterr. Lose von 1860 124.90, 4 1/2 proz. Portug. 33.50, Neue 4proz. Russen 66.60, 4proz. Serben 61.50, Spanier 59.80, Türkenlose 27.40, 1proz. Türken D. 17.45, 4proz. Ungarn 103.70, Ungar. Kronenrente 99.85, 5proz. Argentiner 69.10, 5proz. Chinesen von 1896 100.40, 6proz. Mexikaner 94.40, 5proz. Mexikaner 88.10, 3proz. Mexikaner 25.10, Berliner Handelsgesellsch. 152.—, Darmstädter Bank 149.80, Deutsche Bank 185.90, Dresdener Bank 148.10, Badische Bank 115.95, Rheinische Kreditbank alte 136.—, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 166.—, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 161.40, Oesterr. Länderb. 189 3/4, Wiener Bankverein 212—, Ottomanebank 96.50, Mainzer 118.80, Elbthal ——, Schweiz. Zentral 128.70, Schweiz. Nordost 105.60, Schweiz. Union 81.—, Jura-Simplon 77.70, Mittelmeer 93.20, Meridional 124.70, Bad. Zuckerfabrik 54.—, Harp. 169.90 exel., Nordd. Lloyd 103.—, Hamb.-Amerika 115.—, Maschinenfabrik Gritzner 271.80, Karlsruher Maschinenfabrik 169.—. — (Nachbörse.) Kreditaktien 291 7/8, Disk.-Komm. 191.10, Staatsbahn 286 1/2, Lomb. 65 1/4. Tendenz: matt.

* Berlin, 20. April. (Anfangskurse.) Kreditaktien 216.30, Disk.-Komm. 191.70, Staatsbahn 141.90, Lombarden 32.40, Russennoten 216.20, Laurah. 153.70, Harp. 170.10. Dortmunder 46.20. Tend.: matt.

* Berlin, 20. April. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 104.10, 3% Reichsanleihe 97.80, 4% Preuß. Kons. 104.—, Kreditaktien 215.20, Diskonto-Komm. 191.—, Dresdener Bank 148.70, Nationalbank für Deutschl. 137.20, Bochumer 149.10, Gelsenk. Bergwerk 157.50, Laurahütte 152.80, Harpener 169.70, Dortmunder 46.40, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 244.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 321.—, Kanada Pacifik 47.40, Privatdiskont 2 1/2 %. Die Kriegserklärung traf die Börse nicht unvorbereitet. Es war kein dringendes Angebot vorhanden. In leitenden Banken, Hütten- und Kohlenwerten war die Differenz 2—3 Proz. Heimische Bahnen niedriger. Später Türken angeboten. Fonds gedrückt. Schluß schwach.

* Wien, 20. April. (Vorbörse.) Kreditaktien 344.75, Staatsbahn 333.50, Lombarden 74.50, Marknoten 58.67, 4proz. Ungarn 122.—, Papierrente 100.70, Oesterr. Kronenrente 101.—, Länderbank 223.—, Ungarische Kronenrente 99.10. Tendenz: matt.

* Paris, 20. April. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 102.20, Spanier 59.72, Türken 16.70, Italiener 88.95, Banque Ottomane 488.—, Rio Tinto 636.—.

* London, 20. April. Debeers 26 1/4, Chartered 2—, Goldfields 4 1/8, Randfontein 1 1/4, Eastrandt 1 7/8.

Drahtberichte.

w **Berlin**, 20. April. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Staatssekretär Frhr. v. Marschall zum Vortrage.

w **München,** 20. April. Heute Vormittag 11 Uhr traf, von Leipzig kommend, der Extrazug mit den italienischen Studenten und Professoren hier ein. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofe erschienen der Rektor der Universität, die Dekane, zahlreiche Professoren, der Legationssekretär der italienischen Gesandtschaft, der italienische Vizekonsul, Deputationen der Studentenschaft und die Mitglieder der hiesigen italienischen Kolonie. Der Empfang war überaus herzlich. Die Musik spielte den italienischen Königsmarsch. Heute Abend findet ein solenner Begrüßungskommers statt.

w **Wien,** 20. April. Im Festsaal des Rathauses fand heute die feierliche Vereidigung des Bürgermeisters Dr. Lueger statt.

w **Rom,** 20. April. Gegenüber der Meldung des „Temps" von dem Untergang der Expedition Botego erklärt die italienische geographische Gesellschaft, daß Nachrichten, die ihr von dem englischen Kommandanten in Kismaju und dem italienischen in Mogadischu zugegangen sind, besagen, die Expedition Botego befinde sich auf der Reise nach der Küste.

w **Paris,** 20. April. Der „Temps" teilt unter Vorbehalt mit, daß die von Djuba nach dem oberen Nil aufgebrochene italienische Mission unter Botego in Baru von dem abessinischen General aufgefordert sei, für den weiteren Marsch den Befehl Meneliks abzuwarten. Botego ließ auf die Parlamentäre schießen. Es entstand ein Kampf, wobei die Italiener bis auf zwei niedergemacht wurden.

w **Paris,** 20. April. Taxil gestand in einer gestern Abend gehaltenen Vorlesung, er habe seit 12 Jahren den katholischen Klerus und den Papst mit seiner Bekehrung getäuscht. Ebenso sei die ganze Vaughangeschichte eine Komödie gewesen, um Geld damit zu verdienen.

w **Paris,** 20. April. Die gemäßigten Organe erklären gegenüber den Forderungen der Radikalen, daß die Einberufung der Kammer keineswegs nötig erscheine.

Zu den Wirren im Orient.

Nach einem Konstantinopeler Telegramm der „Frkf. Ztg." hätten die Türken in der Schlacht von Meluna am Sonntag gegen 3000 Tote gehabt.

w **Konstantinopel,** 20. April. Der Bericht des Oberkommandierenden Edhem Pascha hebt die Verwegenheit und Energie der Griechen, sowie die Zähigkeit der griechischen Verteidigung der Positionen von Meluna, Papalivado und Turnavo hervor. Einige schwache türkische Posten, deren Ortsangabe nicht genau ist, ferner kleine Streifkommandos und Patrouillen erlitten Schlappen. An einigen Punkten war dagegen der griechische Widerstand gering und artete in einen panikartigen Rückzug aus. In Yildiz-Kiosk ist man heute zuversichtlicher und giebt der sicheren Erwartung Ausdruck, daß die griechische Landarmee bald besiegt sein wird. Dagegen hegt man ernste Befürchtungen vor griechischen Unternehmungen zur See gegen die ausgedehnten türkischen Küsten und die vielen schutzlosen Hafenstädte, da die in den Dardanellen liegenden Geschwader zu einer Aktion unfähig seien. — Das Gerücht von der Versetzung Edhem Paschas findet bisher keine Bestätigung. — Die Nachricht, daß Marschall Kamphövener Pascha zu dem Kriegsschauplatz beordert sei, ist falsch. Man vermutet, daß eine Entgleisung, die von der Verbindungslinie gemeldet wird, von den Griechen verursacht worden sei. — Von dem türkischen Aktionskorps liegen bisher nur Meldungen von kleinen Scharmützeln an der Grenze, aber von keiner größeren Aktion vor.

w **Konstantinopel,** 20. April. Heute Vormittag 9 Uhr wurden folgende offizielle Telegramme von gestern veröffentlicht: 1) Telegramm Edhem Paschas an den Großvezier: Alle Turnavos beherrschenden Höhen wurden genommen. Der Kampf dauert fort. Ein Euzone wurde gefangen genommen; zwei Gewehre und 30 Stück Munition wurden erbeutet. Das in griechischen Besitz gefallene Dolasch-Kotepe (?) wurde wieder erobert. — 2) Telegramm des Korpskommandeurs in Janina an den Großvezier: 17 griechische Kriegsschiffe bombardierten 4½ Stunden lang Prevesa. Das Feuer der 15 Centimeter-Geschütze der Forts Hamidie und Jenikule erzwang ihren Rückzug. Drei Schiffe trafen griechische Panzerschiffe. Auf türkischer Seite sind keine Verluste zu verzeichnen. — 3) Des Vali an den Großvezier: Gegen die bei Pravitsa in der Nähe von Kavala aufgetauchte griechische Bande wurden Truppen und Gensdarmerie von Salonichi und Seres entsandt. 50 Banditen wurden getötet und 5 gefangen genommen. Sie waren mit Dynamit, Karten und einem photographischem Apparat ausgerüstet. 4) Des Vali von Adrianopel an den Minister des Innern: Eine Meldung des Kaimakan von Fanthi-Eskidje besagt, daß von der bei Pravitsa aufgetauchten griechischen Bande 100 Mann getötet und der Rest eingeschlossen sei. 5) Des Vali von Janina an den Minister des Innern übermittelt eine Ergebenheitsdepesche des griechischen Metropoliten von Prevesa. 6) Des Vali von Monastir an den Minister des Innern berichtet auf Grund der Depeschen der Civilbehörden über die Eroberungen und Offensive der 1., 2. und 4. Division und die Defensive der 6. Division bei Kozkocj, in deren Bereich die Griechen zwei Höhen besetzten. (Darnach haben in der Hauptsache die Türken gesiegt und die Griechen, wie schon die gewundene Fassung ihrer Telegramme erkennen ließ, nur Teilerfolge errungen. D. Red.)

w **Elassona,** 20. April. Dem „Daily Telegraph" wird von hier gemeldet, die Türken hätten mit aufgepflanztem Bajonett die noch in den Händen der Griechen befindlichen Blockhäuser an der Grenze genommen und seien nunmehr im Besitz der ganzen Höhenlinie an der Grenze.

w **Athen,** 20. April. Der Kampf bei Reveni wurde heute früh wieder aufgenommen. Die Türken greifen mit stärkeren Streitkräften als am Tage vorher an. Die Griechen leisten kräftigen Widerstand. (Mit welchem Erfolg? Die Red.)

w **Athen,** 20. April. Die „Daily News" melden von hier: Nach gestern hier eingegangenen Meldungen sollen im Revenipaß 7000 (?) Türken getötet und verwundet sein.

w **Konstantinopel,** 20. April. Wie verlautet, nahmen die Türken Turnavo ein.

w **Larissa,** 20. April. Der Kronprinz ist gestern Abend hierher zurückgekehrt. (Sollte er in Turnavo doch auf Türken gestoßen sein? Die Red.) Die griechischen Truppen haben Gritzovali nach erbittertem Kampfe wieder genommen.

w **Elassona,** 20. April. Wie die „Times" von hier melden, soll am 18. bei Janina ein Gefecht stattgefunden haben. Dasselbe Blatt meldet weiter unter dem 19.: Es erscheint festgestellt, daß die Türken an 4 Punkten angegriffen haben, bei Nezero, Gritzovali, Meluna und Reveni. Bei Nezero behaupteten die Griechen ihre Stellung. Bei Reveni wurden die Türken zurückgeschlagen. Dagegen rückten sie bei Meluna und Gritzovali vor, wurden aber unter starken Verlusten von den Griechen zurückgetrieben. Nachdem die Türken Verstärkungen herangezogen hatten, gelang es ihnen, die vollkommen erschöpften griechischen Truppen zurückzudrängen.

w **Konstantinopel,** 20. April. Eine griechische Truppenabteilung, die in der Bucht von Lastar ausgeschifft war, sollte die Eisenbahnlinie Salonichi-Dedeagatsch zerstören. Der Versuch ist mißglückt. Die Griechen hatten einen Verlust von 50 Toten.

w **Konstantinopel,** 20. April. Nach Meldungen türkischer Blätter erhielt die 6. Redifdivision des 2. Korps in Panderma den Befehl, zur Operationsarmee abzugehen.

w **Athen,** 20. April. Heute Vormittag 9 Uhr wurde die Beschießung von Prevesa wieder aufgenommen. Das Wetter ist ausgezeichnet. Man hofft, die Beschießung heute erfolgreich zu beenden. Um Mitternacht ist ein Geschwader mit geheimer Bestimmungsordre ausgelaufen. Verschiedene Privatdampfer sind eiligst alarmiert worden und haben Landungstruppen an Bord genommen. Bei Bani versuchten die Griechen den Artafluß auf Pontons zu überschreiten. Die Türken warfen sie jedoch zurück. — Seit gestern Nachmittag 5½ Uhr beschießen die Türken Arta. Der Kampf ist dort sehr heftig entbrannt.

Zur Kriegserklärung

wird der „Frkf. Ztg." aus Konstantinopel unterm 18. April gemeldet: Die von seiten der Türkei an Griechenland gerichtete Kriegserklärung wurde präzis um Mitternacht den Botschaftern zugestellt, während der griechische Gesandte Prinz Maurocordato nur seine Pässe erhielt, zugleich mit einer Note, die besagt, daß der Sultan die diplomatischen Beziehungen abzubrechen befohlen und der türkische Gesandte in Athen die Ordre empfangen habe, sofort Griechenland zu verlassen. Wie wenig noch gestern Abend in Botschafterkreisen an eine unmittelbar bevorstehende Kriegserklärung geglaubt wurde, geht daraus hervor, daß man noch um 7 Uhr abends versuchte, auf einige Vertreter der Presse, denen schon bestimmte Aeußerungen der Umgebung des Sultans vorlagen, beschwichtigend zu wirken. Thatsächlich war der Sultan infolge der drängenden Meldung des Oberkommandierenden Edhem Pascha nicht mehr im stande, den Gang der Dinge aufzuhalten, und als der Minister des Aeußeren, Tewfik Pascha, zu Mittag die Botschafter besuchte, um ihnen bestimmt zu erklären, daß der Einfall durch reguläre griechische Truppen ausgeführt worden sei, da stand bereits fest, daß die Türkei den Krieg erklären werde. Nur von russischer Seite wurde den Angaben Tewfik's entgegengetreten und noch am Abend hatte der erste Dragoman der russischen Botschaft, Maximow, in kurzen Zwischenräumen zwei Unterredungen auf der Pforte, in denen er auf Grund von Depeschen, die der Botschaft zugekommen waren, nachzuweisen versuchte, daß der Einfall von Banden unternommen worden sei. Auf türkischer Seite wollte man jedoch diese Ansicht nicht gelten lassen und hatte schon mittags telegraphisch durch die Ottomanbank einen hohen Betrag dem türkischen Gesandten in Athen zur Regelung seiner und der Konti aller türkischen Konsuln in Griechenland angewiesen.

Gegen 10 Uhr abends entschloß sich der Sultan, dem Drängen der Minister und des Kriegsrats, die gleichzeitig im Palais Sitzungen abhielten, nachzugeben, und er unterzeichnete das Irade der Kriegserklärung an Griechenland. Auf der Pforte beeilte man sich trotz der vorgerückten Stunde ungeheuer mit der Zustellung des Aktenstückes an die Botschafter, da bei dem Wankelmute des Sultans eine Zurückziehung des Befehles im Bereiche der Möglichkeit lag. Nur Izzet Bey hatte sich mit ganzer Wucht der Unterfertigung des Irade widersetzt. Von dem Kriegsminister in Gegenwart des Sultans interpelliert, warum nur er gegen den Krieg mit Griechenland sei, antwortete Izzet Bey, weil er bestimmt glaube, daß der Krieg einen unglücklichen Ausgang für die Türkei nehmen müsse. Die Kriegspartei verbreitet, daß Izzet Bey von Griechenland bestochen worden sei. Jedenfalls ist seine Position nicht mehr haltbar, da die Kriegspartei, welche nun das Heft in Händen hat, entschlossen ist, ihn so bald als möglich zu beseitigen.

Während um Mitternacht berittene Pforten-Couriere die Kriegserklärung den Botschaftern überbrachten, sandte der Sultan sämtlichen europäischen Souveränen ein Telegramm, in dem es heißt, daß der Sultan, der sich mit den Großmächten zur Erhaltung des europäischen Friedens verbunden, alles aufgeboten habe, um keinerlei Störung des Friedens eintreten zu lassen, und nur von diesen Motiven geleitet, habe er, gegen den Willen seiner Nation, die Provokationen Griechenlands ungeahndet lassen wollen, wiewohl jede einzelne derselben einen casus belli involviere. In den letzten Tagen hätten diese Herausforderungen einen so hohen Grad erreicht, daß seine Würde und die Würde des Osmanischen Reiches es ihm nicht mehr gestatten, dieselben ruhig hinzunehmen. Der Sultan appelliert an den hohen und edlen Gerechtigkeitssinn der Souveräne, die in ihm trotz der Kriegserklärung nicht den Angreifer erblicken mögen in einem Kampfe, der ihm trotz der friedfertigsten Intentionen von seiner Seite und von seiten seines Volkes von Griechenland in unerhörter Weise aufgezwungen worden sei.

Gestern und heute den ganzen Tag war die griechische Gesandtschaft der Wallfahrtsort der hiesigen Griechen. Eine Menschenmenge hatte sich in der Grand Rue in Pera angesammelt, als gegen Mittag von dem griechischen Generalkonsul das Wappen eingezogen wurde, doch verhielt sich die Menge ruhig und würdevoll. Wiewohl sich überall Gruppen bilden und das Ereignis des Tages besprechen, ist doch eine besondere Erregung unter den hiesigen Griechen, die einen so großen Teil der Bevölkerung ausmachen, nicht zu bemerken. Man rechnete eben schon seit Wochen mit dem Kriege, wie mit einer unvermeidlichen Thatsache. Nur der griechische Gesandte, Prinz Maurocordato, der in der gesamten Diplomatie und bei allen Türken große Sympathien genießt, schien durch die Ereignisse tief bewegt zu sein. Als ich noch gestern Nacht die Legation, die nach der am Dienstag erfolgenden Abreise des Gesandten gänzlich verlassen sein wird, besuchte, sah man es dem alten vornehmen griechischen Diplomaten an, daß er die Verantwortung für die kommenden Ereignisse in ihrer ganzen Schwere mitfühlte, trotzdem gerade dem Prinzen das Verdienst gebührt, unablässig auf eine friedliche Beilegung des Streites hingearbeitet zu haben. Unten in den Parterreräumen der Legation, wo zahlreiche Sekretäre anwesend waren, wurde die Sache leichter genommen und man trank dort fest Champagner auf einen glücklichen Erfolg der griechischen Waffen. Da der griechische Gesandte erst am Dienstag nach Athen abreisen kann, halten die Botschafter noch nicht die Situation für gänzlich verloren und sie werden sich zweifellos nochmals um eine Beilegung des Streites bemühen. Der Sultan hat indessen soeben ein Irade sanktioniert, wonach alle Hellenen, die Staatsangehörige des Königreiches Griechenland sind, im Laufe von vierzehn Tagen eine Garantie-Deklaration beibringen müssen, andernfalls sie aus türkischem Gebiete ausgewiesen werden. Die Botschafter betrachten dieses Irade als eine Verletzung des internationalen Rechtes und werden noch heute in einer Kollektiv-Note dagegen Widerspruch erheben sowie die Rücknahme des Irade fordern.

Berichtigung. In Nr. 92 L. heißt es unter Berlin, daß das kaiserliche Geschwader in Athen mit der Wahrnehmung der Interessen der türkischen Staatsangehörigen in Griechenland beauftragt sei. Selbstverständlich muß es heißen: der kaiserliche Gesandte in Athen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Wasserstandsnachrichten.
Rhein.
Maxau, 20. April, 465 cm., gefallen 5.
Kehl, 20. April, morgens 6 Uhr, 315 cm., steigt.
Waldshut, 19. April, mittags 12 Uhr, 279 cm., steigt.

NUTROSE
EIN NEUES NÄHRMITTEL
(Patentirt und Name geschützt.)
Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen zu beziehen.
1122.1.

Für unsere geehrten Leser und Leserinnen.
Es giebt viele Lebenslagen, in denen der Mensch jünger erscheinen möchte, als er erscheint; ist es doch Thatsache, daß junge Männer in den Zwanzigern oft schon grau werden. Aus diesem Grunde sind viele gezwungen, Mittel anzuwenden, welche ein jüngeres Aussehen verleihen. Hierher gehören vor allen Dingen die Haarfärbemittel. Bis zum 1. Juni 1888 wurden die verschiedensten Präparate gebraucht, zu deren Herstellung Silber, Kupfer und auch Blei verwendet wurden. Zu der vielfach großen Unzweckmäßigkeit dieser Mittel gesellte sich noch deren schädliche Einwirkung auf den menschlichen Körper, weshalb ihr Verkauf durch das Gesetz vom 5. Juni 1887, welches am obengenannten Tage in Kraft trat, auf das strengste verboten wurde. Bei der ungemein schwierigen Beschaffung geeigneter Ersatzmittel drohte dieser Handelsartikel ein völliges Ende zu nehmen. Der menschliche Geist, wenn ihm wirklich ernste Ziele gestellt werden, hat sich noch stets zu helfen gewußt, so auch hier. Herr **Franz Kuhn,** Kronenparfümeriefabrik in **Nürnberg,** hat mit seiner **Nußextraktdaarfarbe** ein Fabrikat in den Handel gebracht, das den gesetzlichen Vorschriften entspricht, vollständig unschädlich ist und dem ergrauten Haare seine frühere natürliche Farbe wieder giebt. **Franz Kuhn's Nußextraktdaarfarbe** ist in **Karlsruhe** in den Friseurgeschäften von **Herm. Bieler,** Kaiserstraße, **Ferd. Eggeling,** Hebelstraße, **P. Fischer,** Adlerstraße, **Fr. Götz,** Kaiserstraße 201, **L. Haemer,** Marktplatz 5, **Ad. Kiefer,** Kaiserstr. 92, **Leonh. Kuhn,** Adlerstraße 18, **W. Lott,** Kronenstraße 52, **J. Merz,** Kaiserstraße 107, **Gust. Schneider,** Herrenstraße 19, **Alois Schreiber,** Markgrafenstraße 25, **Wilh. Schweizer,** Kronenstraße, **D. Waerther,** Kaiserpassage 34, **Alb. Wetzel,** Kaiserstaße 36, zu haben. 1702.2.1

Gegen Bleichsucht
wurde die Somatose von dem Bürgerspital in Frankfurt angewendet; es wurden neun Fälle ausgesprochener Blutarmut dieser Behandlung unterworfen. Die Patienten erhielten 3—4mal täglich einen Kaffeelöffel voll, immer gelöst in Milch, Kaffee, Suppe 2c. und wurde dies geschmacklose Fleischpräparat stets anstandslos vertragen. Der gute Erfolg zeigte sich zunächst in wahrnehmbarer Besserung der Gesichtsfarbe, Anregung des Appetits, Verschwinden zahlreicher, der Bleichsucht eigener Symptome und schließlich durch einen durchschnittlichen Gewinn an Körper von 4 Pfund innerhalb eines Monats. Dr. Drews hatte kurz darauf seine Erfahrungen in der Wiener Medizinischen Presse veröffentlicht und auch er hatte auf die Gewichtszunahme hingewiesen, welche dem Gebrauch der Somatose regelmäßig und speciell bei schwächlichen Personen, bei Kindern, hauptsächlich aber bei bleichsüchtigen Mädchen folgte und die sich auf durchschnittlich 2 Pfund pro Woche berechnete. Verfasser schreibt diese Resultate zu nicht geringem Teile der Appetitanregung, die den Gebrauch der Somatose begleitet, zu; die genau angeführten Fälle verdeutlichen in einwandsfreier Weise den hohen Wert der Somatose bei Bleichsucht, sowie zur Hebung des Körpergewichts. 1835.1

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigkeit	Relat. Feuchtigkeit	Wind	Himmel	Bemerk.
19. April Nachts 9 Uhr	745,4	8,4	6,4	78	Still	heiter	—
20. April Morg. 7 Uhr	739,2	7,9	7,5	94	SO	bedeckt	Regen
20. April Mittags 2 Uhr	739,1	11,4	6,9	69	SW	bedeckt	Hagel

Höchste Temperatur am 19. April 13,8, niedrigste in der folgenden Nacht 6,8.
Niederschlagsmenge am 19. April 2,5 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 20. April morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	752	W	leicht	bedeckt	6
Stockholm	745	NNO	leicht	Regen	2
Haparanda	754	ONO	mäßig	wolkig	2
Petersburg	749	ONO	leis. Zug	Regen	4
Moskau	751	OSO	leis. Zug	halb bed.	8
Cork	755	W	leicht	bedeckt	8
Cherbourg	753	SW	mäßig	halb bed.	9
Hamburg	751	SO	leicht	wolkig	6
Memel	746	SW	mäßig	bedeckt	4
Paris	752	WSW	schwach	bedeckt	9
Karlsruhe	750	SW	frisch	Regen	10
Wiesbaden	749	S	leis. Zug	bedeckt	7
München	753	S	schwach	wolkig	10
Berlin	752	SW	leicht	bedeckt	6
Wien	755	N	leis. Zug	wolkig	7
Breslau	754	SW	leicht	Regen	6
Nizza	755		still	wolkig	13
Triest	757		still	bedeckt	13

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 20. April.
Am gestrigen Tage hatte sich hoher Druck vorübergehend von Südwesten her in das Binnenland herein ausgebreitet, weshalb Aufklären erfolgt war. Heute bildet dagegen ganz Nord- und Mitteleuropa ein Gebiet niedrigen Druckes, welches flache Minima über der Ostsee, sowie über den Niederlanden und der Rheinprovinz aufweist. Bei ziemlich niedrigen Temperaturen ist daher das Wetter trüb oder unbeständig und dabei regnerisch. Eine wesentliche Aenderung ist vorerst nicht zu erwarten.

Sch. **(Schneebeobachtungen.)** Der wenige Schnee, der in den Höhen noch gelegen war, ist zu Beginn der Woche vom 11.—17. April fast ganz verschwunden und nur beim Feldberger-Hof haben sich 50 cm erhalten.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 22. April. **Abonnements-Abtlg. C.** 48. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) **„Das Stiftungsfest"**, Lustspiel in 3 A. von Gustav v. Moser. — **„Der sechste Sinn"**, Schwank in 1 A. von G. v. Moser und Robert Misch. Anfang ½7 Uhr.

Freitag, 23. April. **Abonnements-Abtlg. A.** 49. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) **„Das Glöckchen des Eremiten"**, komische Oper in 3 A. nach dem Französischen des Locroy und Cormon, deutsch von G. Ernst, Musik von Aimé Maillart. Anfang ½7 Uhr.

Samstag, 24. April. **Abonnements-Abtlg. C.** 49. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) **„Der Nachruhm"**, Lustspiel in 4 A. von Robert Misch. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 25. April. **Abonnements-Abtlg. B.** 49. Ab.-Vorst. (Mitel-Preise.) Zum erstenmale: **„Die versunkene Glocke"**, deutsches Märchendrama in 5 A. von Gerhard Hauptmann. Anfang ½7 Uhr.

Vormerkungen zu diesen Vorstellungen nimmt das Vormerkebureau an Wochentagen jeweils von 8—12 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm. bis längstens 12 Uhr mittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages entgegen. Bei schriftlicher Bestellung von Plätzen ist der Betrag für die Karten und die Vormerkegebühr (35 Pf. für jede Karte), sowie das Porto für Antwort oder für Zusendung der Karten an das Vormerkebureau des Großh. Hoftheates einzusenden.

Konkurseröffnungen.

Feldmann und Jung, Schneidergeschäft in Karlsruhe, Eröffnungstermin 12. April, Anmeldefrist-Ablauf 22 Mai, Prüfungstermin 15. Juni.

Hermann Mayer, Kaufmann in Ehrenstetten, Ag. Staufen, Eröffnungstermin 10. April, Anmeldefrist-Ablauf 5. Mai, Prüfungstermin 13. Mai.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch die schmerzliche Nachricht mit, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante,

Christine Fürniss,
geb. Zimmermann,

heute Vormittag 10 Uhr, im Alter von nahezu 56 Jahren, nach längerem Leiden sanft verschieden ist. 2197.1

Um stille Theilnahme bitten

Ludwig Fürniss, Bierbrauer.
Emil Fürniss und Frau.
Wilhelm Lepp und Frau.
Ludwig Fürniss.

Liedolsheim, Dürkheim und **Weingarten,** den 20. April 1897.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 22., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Sofienschule betreffend.

Das Sommersemester der Frauenarbeitsschule (Sofienschule) im Luisenhaus, Hildahaus, und Hardtstraße 3 in Mühlburg beginnt am

Montag, den 26. April,

an welchem Tage sich sämmtliche Angemeldete **morgens 9 Uhr** in dem Unterrichtslokal einzufinden haben.

Die Schülerinnen des 2. Jahreskurses (Abteilung für Kleidermachen) versammeln sich am **Dienstag, den 27. April, morgens 9 Uhr,** im bisherigen Unterrichtslokale.

Karlsruhe, den 1. April 1897.

Der Stadtschulrat.
G. Specht. 2195.3.1

Posthaus-Neubau in Karlsruhe (Baden).

Zur Erbauung des Hauptgebäudes des Posthaus-Neubaues mit ca. 3850 qm bebauter Grundfläche sollen

1) **der dritte Abschnitt der Erdarbeiten,**
2) **Maurerarbeiten,**
3) **Mauermaterialien,**
4) **Asphaltarbeiten,**
5) **Steinmetzarbeiten,**

entweder in einem Loose oder die Steinmetzarbeiten für sich, in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen, Programme, Anbietungs- und Ausführungs-Bedingungen und Preisverzeichnisse können, soweit der Vorrath reicht, gegen vorherige **post- und bestellgeldfreie** Einsendung von zwölf Mark vom **22. d. M.** ab bezogen werden. Die Zeichnungen und Verdingungsunterlagen, auch die Massenberechnungen liegen im Neubau-Büreau, Waldstraße 65, hier, vom gleichen Termine an zur Einsicht aus; nähere Auskunft wird durch den örtlichen Bauleiter, Regierungsbaumeister Walter, ertheilt.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer, den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen, bis zum **12. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,** an den oben genannten Bauleiter postfrei einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Karlsruhe (Baden), 15. April 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath
Heß.

2179 2.1

Weinversteigerung zu Wachenheim

a. d. Haardt (Rheinpfalz).

Mittwoch den 19. Mai l. J., Vormittags 11½ Uhr,
läßt Herr Gutsbesitzer

Albert Bürcklin
(Joh. Ludw. Wolf's Erben)

34 Stück 1893er und 44 Stück 1894er

eigenes Wachsthum und aus selbstgekelterten Trauben aus den Gemarkungen Wachenheim, Forst, Deidesheim und Ruppertsberg öffentlich versteigern. 2134.3.1

Probetage: 5., 13. und 19. Mai.

Dürkheim, den 14. April 1897.

H. Biffar, Königl. Notar.

Verein zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe in Karlsruhe.

Donnerstag den 22. April, Abends 9 Uhr, findet im Saale III der **Brauerei Schrempp** eine Versammlung zur Besprechung der gegenwärtigen **Lage von Handel, Industrie und Gewerbe** in **Karlsruhe** statt. Alle Diejenigen, welche sich für das geschäftliche Aufblühen Karlsruhe's interessiren, sind zu der Versammlung freundlichst eingeladen. 2181.1

Der Ausschuss.

Mineralbad Niedernau

im Württembergischen Schwarzwald.

Eisenbahnstation der Route Stuttgart—Tübingen—Horb—Zürich. Post u. Telegraph. Idyllisch gelegener Waldkurort, umgeben von Tannenwäldern, welche dicht an das Hotel grenzen. **Vorzügliche, exonerirende, milde Waldluft. 6 verschiedene, kohlensäurereiche, alkalische Mineralquellen, teils ganz eisenfreie,** eisenhaltige und eine der **stärksten Stahlquellen** Süddeutschlands. **Aerztlich besonders empfohlen. Badeanstalten** mit den neuesten Einrichtungen. **Kohlensäurereiche Stahl-, Schwefel-, Fichtennadel-, Sool-, Moor-, Dampf- und elektrische Bäder, Flussbäder. Massage,** sowie neues Wasserheilverfahren. **Heilgymnastik, Diätkuren. Ausserordentlich günstige Erfolge bei Blutarmut,** allgemeinen **Schwächezuständen, Nervenkrankheiten,** chronischem Rheumatismus, Gicht, **Frauenkrankheiten,** skrophulösen Leiden, Brust- und Lungenkrankheiten, sowie **Nieren- und Blasenleiden** und **Verdauungsstörungen. Anerkannt sehr gute Verpflegung, komfortable Wohnungen, mässige Preise. Prachtvolle Umgebung mit schönen Aussichtspunkten. Eigene Kurmusik,** Theater, Tanzunterhaltungen, Konzerte. — Saison Mai—Oktober.

Vollständige Pension von M. 4.— an. — Prospekte frei.

Badeärzte: **Dr. med. Bisinger. Dr. med. Georgii.** Badinhaber: **Raidt.**

2174.5.1

Marquisen- und Zeltstoffe

roh und wasserdicht präparirt, naturell u. farbig gestreift. **Koffertuche, Wasserdichte Segeltuche** für Pläne, Pferdedecken etc., lief. in gediegener Auswahl billigst

L. Stromeyer & Co., Konstanz,

Mechan. Segeltuch- und Leinen-Weberei, Fabrik wasserdichter Gewebe, Wagendecken, Pferdedecken; Zelte- u. Baracken-Bauanstalt. Grösstes Etablissement der Branche! 2192 1

Arbeitvergebung.

Die **Zimmerarbeit** für das neue am Marktplatz gelegene **Amthaus** in Karlsruhe soll auf Grund von Angeboten mit Einzelpreisen vergeben werden. Balken- und Dachholz berechnen sich auf etwa 250 cubmet.

Die Werkzeichnungen und Arbeitsbeschreibungen können täglich zu den üblichen Büreaustunden auf dem Baubüreau (Baustelle) bei Herrn Bauführer Hirt eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. 1903.3.3

Angebote sind spätestens bis **Samstag den 24. April,** Mittags 11 Uhr, bei Großh. Baudirektion einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen.

Karlsruhe, den 6. April 1897.

Großh. Baudirektion.
Dr. Jos. Durm.
Martin.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Kleinlaufenburg versteigert in den Gemeindewaldungen „Allmende" und „Schulerholz" am

Montag den 26. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr, in Schlag 18 am Wege gegen Rotzel anfangend:

98 Eichen I. bis IV. Klasse, **21 Föhren, 16 Hainbuchen** und **3 Fichten.**

Kaufsliebhaber sind hiezu freundlichst eingeladen.

Kleinlaufenburg den 15. April 1897.

Der Gemeinderath.
Koelble, Bürgermeister. 2187.1

Verkauf von Nadellangholz & Fichtengerbrinde.

Aus den Waldungen der **Murgschifferschaft** in **Gernsbach** werden am **Samstag den 1. Mai d. J.,** verkauft:

a. **im Submissionswege** aus den Distrikten Schromberghalde, Hornwaldungen, Herrenbronn u. Steingrund: 495 Nadelholzstämme III., 2641 IV., 1310 V. Klasse, 177 Nadelholzstümmel u. 412 Külpen. Unter dem Bauholz befinden sich sehr viele Fichten und 400 Forlen IV. u. 5 Kl.; letztere in zwei besonderen Loosen.

Die schriftlichen Angebote sind auf Formularen loosweise getrennt, in ganzen Prozenten des Anschlags, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, **längstens bis vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer der Bezirksforstei Forbach II** einzureichen. Die Eröffnung findet sodann um **11 Uhr** in der **„Krone"** in **Forbach** statt. 2173.2 1

Verzeichnisse über Looseintheilung u. Verkaufsbedingungen liegen bei der murgschifferschaftlichen Kasse in Gernsbach und dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Daselbst sind auch Angebotsformulare zu beziehen. Auszüge besorgt Forstwart Emil Haas in Forbach.

b. **in öffentlicher Versteigerung mittags 12 Uhr** in der **„Krone" in Forbach:**

Das diesjährige Ergebnis an Fichtengerbrinde in sämmtlichen Distrikten, geschätzt zu 500 Ster in 3 Loosen.

Forbach (Baden), 16. April 1897.

Ens, Oberförster.

Gasthof-Errichtung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen im Breisgau hat den weithin rühmlichst bekannten, an der Hauptstraße nächst dem Bahnhofe gelegenen Gasthof zur Krone-Post käuflich erworben und beabsichtigt nach Abbruch der bisherigen Gebäulichkeiten einen circa 730 qm großen Bauplatz mit dem darauf ruhenden Realrechte Zwecks Herstellung eines in hiesiger Stadt zum dringenden Bedürfniß gewordenen Hotels weiter zu veräußern.

Angebote nimmt der Gemeinderath, bei welchem auch die Bedingungen erhältlich sind, innerhalb 3 Wochen entgegen. 2160.2.1

Emmendingen, den 15. April 1897.

Der Gemeinderat.
Rudolf Hetzel.
Wöhrle.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 39 326. Maul- und Klauenseuche betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in dem Stalle des Franz Sallinger in **Rheinau,** Amts Rastatt, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und über diese Stallung Sperre verhängt worden ist.

Für Rheinau wurde § 58 der V.O. vom 19. Dezember 1895, „Die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend" (Ges.- u. V.-O.-Bl. 1896 S. 1 ff.), in Kraft gesetzt.

Karlsruhe, den 16. April 1897.

Großh. Bezirksamt.
von Bodman.

Nr. 39 098. Maul- und Klauenseuche in Königsbach betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Mitteilung Großh. Bezirksamts Durlach vom 15. April 1897 Nr. 10611 in Königsbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Karlsruhe, den 15. April 1897.

Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Um 10,000 Mark

ist **fest** wegen Todesfalls ein nächst einem freundlichen Amtsstädtchen des Breisgaus (Eisenbahnstation, Stützpunkt zahlreicher lohnender Gebirgstouren) reizend gelegenes, von Garten und Weinberg umgebenes **Landhaus** mit 5 Zimmern, Veranda, Mansarden 2c., **sofort beziehbar.** — Auskunft durch **Albert Rotzinger,** Rosastraße 3, **Freiburg i. B.** 2005 3.2

Christliches Hospiz.
Baseler Hof, Frankfurt a. M.

Taunusstr. 35, 2 Minut. v. H.-Bahnhof Zimm. v. M. 1.50—M. 4.—, neu eingerichtet, mit allem Comfort. 2010.5.2

Fabrikate von A. L. MOHR,

Altona-Bahrenfeld.

Mohr'sche Margarine

besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker **denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter** und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken.

Wegen der vielen Nachahmungen meiner Marken verlange man ausdrücklich:

„Mohr'sche Margarine"

Mohren-Kaffee

bestehend aus einer Mischung von feinem Bohnen-Kaffee mit besten Kaffee-Ersatzmitteln, ist wohlschmeckender und bedeutend **kräftiger** als reiner Bohnen-Kaffee mittlerer Qualität und giebt dem Kaffee ein volles Aroma und eine vorzügliche goldbraune Farbe.

Pfund 65 Pfg.

Mohren-Cacao

garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.

Von Mohren-Cacao werden **nicht,** wie bei der Konkurrenzware, verschiedene Qualitäten, sondern **nur eine feinste** Qualität 1987.4.2

„Mohren-Cacao"

fabrizirt zum Preise von

Pfund Mk. 1.40.

Ueberall käuflich.

Praktisch-theologisches Seminar der Universität Heidelberg.

Das Sommersemester beginnt **Mittwoch den 5. Mai, Vormittags 11 Uhr.** Anmeldungen sind nebst dem Zeugniß über die bestandene theologische Vorprüfung **schriftlich** bis spätestens 2. Mai einzureichen.

Die Seminardirektion:
2175.2.1 Professor **Dr. Bassermann.**

Für Lungenkranke
Dr. Brehmers Heilanstalt

Goerbersdorf i. Schles.

Aerztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert,** vormals in Dorpat.

Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten. 779.12.6

Genaue Auskunft **kostenfrei** durch

Die Verwaltung.

Heinrich Brückner,
Grossherzoglicher Hofkleidermacher,
152 Kaiserstrasse 152.

Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Maass.

Grosses Lager in engl. und deutschen Stoffen.
Preiswerthe und coulante Bedienung. 1820.28.6

Scheffelhof.

Bringe meine prächtigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

„Feinstes helles Huttenkreuz-Export" und **„Kulmbacher Bier".**

G. Rheinboldt.

1451.104.10

Dampfziegelwerke Oos in Oos bei Baden-Baden

empfehlen sich in Lieferung jeden Quantums 2166.2.1

Hintermauerungssteine

und sichern prompte Erledigung zu.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine

Fahrräder

und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis.

August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

1983.3.15

KALODERMA-SEIFE

Neu! Ausgezeichnet durch Milde und lieblichen Geruch, bildet die Ergänzung bei dem Gebrauche des Hautverschönerungsmittels **Kaloderma (Glycerin- & Honiggelée)**

Indische Blumenseife
hochfeine Toiletteseife 50 Pf. pr. St.

PALMITIN-SEIFE
neutral-gut-billig
für Familien und Kinder. Das Stück à 25 Pfg. in allen Städten des In- und Auslandes.
F. WOLFF & SOHN. Karlsruhe.
Filiale: **WIEN I,** Köllnerhofgasse 6.

200.46.10

Hafer, Haecksel, Melassetorfmehlfutter,
Carl Baumann,
Akademiestrasse 20.

33.—

J. F. Kistner jun.,
Delicatessen.

Paris. **Neu eröffnet:** London.
Minerva.

Prachtvolle Ananas-Früchte.

Spanische Mandarinen,	Pariser Gurken,
Messina-Orangen,	Pariser Artischocken,
Messina-Citronen,	Pariser Romaines,
Echte frz. Camemberts,	Neue Bohnen,
f. Marken,	Neue Erbsen,
Gervais carrés,	Neue Tomaten,
Bondons Neufchateller	Neue Malta-Kartoffeln,
f. Tafelbutter,	Neuer Kopfsalat.

Täglich frischgestochene 2048.3

Schwetzinger u. Wormser Spargeln.

Kiebitz-Eier,

zum billigsten Tagespreise stets frisch,
37 Waldstrasse 37,
11 Bürgerstrasse 11,
sowie täglich auf dem Markte.

Ankauf 1945 50.5

wissensch. Werke u. Bibliotheken.

Speyer & Kaerner,
Buchhandlung,
Freiburg i. Br. Ludwigsstrasse 1.

Wie erkennt man die

Hunde-Räude?

Wenn ein Hund

sich fortwährend scharrt, benagt, an Tischen u. Stühlen scheuert, ja sogar schon haarlose Stellen und kleine Eiterbläschen bei ihm sich zeigen, dann hat er sicher die **Räude.** Eine Büchse **„Geo Dötzer's Parasitencrême"** (gesetzl. gesch. 4179, völlig giftfrei u. preisgekrönt mit 9 gold., 2 silb. Med.) genügt, ihn sofort davon zu befreien. Per Büchse mit genauer Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.50.

Kronen-Apotheke.

Versandt nach außerhalb. 1347.—7

Für tüchtige cautionsfähige Leute, Oberkellner oder Metzger, bietet sich sehr günstige Gelegenheit, **gutgehende** 2100.2.1

Wirthschaften

zu **kaufen oder pachten.** Offerten sub **M. M. 3 Sp.** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Offenburg.**

Eine leistungsfähige Nordhäuser Kornbranntweinbrennerei sucht für

Karlsruhe

und Umgegend einen geeigneten **tüchtigen**

Vertreter.

Off. unter **F. J. 240** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nordhausen.** 2170.2.1

Weinbranche.

Im südl. Württ. ist in schöner Lage an d. Bahn eine

Weingroßhandlung

prachtvolles Anwesen, unter sehr günstigen Bedingungen 2169.1

zu verkaufen.

Offerten unter **T. 1026** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Commandit-Betheiligung

zur Errichtung einer größeren

Dampfziegelei

(nur bessere Artikel) in Süddeutschland von tüchtigen **Fachmann gesucht.** Solideste Capitalanlage. Hohe Rentabilität **nachweisbar.** Ernstliche Reflectanten belieben Offerten unter **A. B. 107** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** einzureichen. 2059.3.3

Wein-Offerte:

1893r	**Altschweier**	à M.	60 p. Hektl.
„	**Barnhalter**	„ „	70 „
„	**Affenthaler**	„ „	130 „
„	**dto.** (Auslese)	„ „	150 „

empfiehlt unter Garantie der Aechtheit

G. Mittenmaier,
vorm. Gastwirth z. Raben, Bühl.
162.—.15

Fräulein

aus guter Familie, gesetzten Alters, sehr tüchtig in Haushaltung auch etwas Buchführung verst., sucht passende Stellung. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 2106.3.1

Neu! Gesetzlich geschützt. Neu!

Die **neueste u. beste Wundheilsalbe** ist das

Vulneral.

D. R. G. M. Nr. 20512.

Apoth. **Grundmann's Wund-Crême**

Vulneral heilt sofort Wundsein der Kinder.
Vulneral entfernt rothe Haut- und Gesichtsstellen.
Vulneral beseitigt, ohne der Gesundheit zu schaden, übelriechenden Schweiß bei Schweißfüßen.
Vulneral heilt Frostschaden und Brandwunden.
Vulneral heilt Krampfader-Geschwüre schlimmster Art.
Vulneral verleiht rissiger Haut (Händen u. Lippen) ein glatte, schöne Oberfläche.
Vulneral heilt überhaupt in kurzer Zeit Wunden jeder Art.
Vulneral ist in den meisten Apotheken pro Dose 1 M. zu haben. 392.—12

Alleinige Fabrikanten des Vulnerals Apotheker Grundmann & Co., Kloster Heinrichau i. Schl.
Hauptdepot Apotheke **O. Kraus, Elzach** i. Baden.

Bestandtheile: Tr. benzoës comp. Tr Myrrhae à 75,0, Ungt. Paraff Ungt Vaseline comp. à 300,0, Cerat Cetac Lanol, à 100,0, Acid boric, Zinc oxyd. à 40, Acid. phenyl. 12,5, Liq alum. acet Camphor à 7,5, Adip. 360, f. l. a. Ungt. molle.

Ein nachweisbar rentables, kleineres **Fabrikgeschäft,** gleichwohl welcher Branche, wird pr. **sofort zu kaufen** gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Gefl. Offerten vermittelt die Expedition ds. Blattes unter Nr. 2176.3.1.

Institut Rudow

Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt f. alle Plätze exact u. discret **Auskünfte u. Ermittelungen jeder Art, Beobachtungen etc.** sowie alle sonst. **Vertrauensangelegenheiten.** Prospecte kostenfrei. 1925.13.9

Mit Mk. 10,000.—

sucht sich tüchtiger Wirth an einem **Hôtel, Restaurant** oder sonstigem **guten Geschäft zu betheiligen.** 2163.1

Offerten sub **A. B. 108** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** erbeten.

Junge

Dame,

21 Jahre alt, jüd., die durch Familienumstände sich nicht genügend ausbilden konnte, sucht für ein halbes Jahr Aufnahme in feiner Familie, um sich gesellschaftliche Bildung und Sprachkenntnis (deutsch, französisch) anzueignen. Hauptsache: Familiäre Stellung. Pensionen ausgeschlossen. Offerten unter W. 82 an **Rudolf Mosse, München.** 2165.1

Als Milchführer

findet ein zuverlässiger, ehrlicher Mann (verheiratet bevorzugt), der auf dauernde Stellung reflektirt, bei hohem Lohn pr. 1. Mai Stelle. Offerten befördert die Expedition ds. Blattes unter Nr. 2177.3.1

Ein Kindermädchen

wird auf 1. Mai zu einem kleinen Kinde gesucht. Hirschstraße 9.

Offenburg.

Hôtel Offenburger Hof

neben der Reichspost, 2 Min. v. Bahnhof. Neu errichtet und neu eingerichtet.

Albert Mayer, Eigenthümer.
Telephon Nr. 22. 1717.52.8

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der **„Badischen Landeszeitung"** machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen.

Berühmter hochalp. Kurort. 1800 M. ü. M. Vortreffliche Eisensäuerlinge, Mineralbäder, Hydrotherapie. Gegen Anaemie, Neurasthenie, Schwächezustände etc.

Bad St. Moritz

Nachtkurstation für Tarasp, Karlsbad etc.

Hotels:
Kurhaus; Neues Stahl-Bad; Viktoria; du Lac; Engadinerhof; Bellevue; Central (bürgerl. Haus).
Elektrische Beleuchtung.
Diese Hôtels sind i. Winter sämtl. geschlossen.
Saison: 15. Juni bis 15. September.

Engadin
Schweiz. 2168

Reichhaltige Glaubersalzquellen, Karlsbad, Kissingen, Marienbad und Vichy an festen Beständtheilen u. Kohlensäure weit überlegen. Eisensäuerlinge. Mineralbäder

Bad Tarasp-Schuls

Alpines Klima 1200M. über Meer. Uebergangsstation für St. Moritz.

Hotels:
Kurhaus Tarasp mit Dependenzen. In Vulpera: Grand-Hôtel Waldhaus mit Dependenzen, Bellevue mit Dependenzen. In Schuls: Belvedere; du Parc; Post; Könz; Quellenhof; Krone.
Saison: 1. Juni bis 15. September.

Ed. Printz,
Karlsruhe.
Färberei
und 1707.7.2
chemische Reinigung
von
Herren- und Damengarderoben, Möbelstoffen, Teppichen, Decken etc.
Gardinen-Wascherei.

270.10.8
CHOCOLAT MENIER
Die Grösste Fabrik der Welt. TÄGLICHER VERKAUF **50,000** Kilos. *Zu haben in allen Spezerei-* DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.
205.—12

van Houtens Cacao
Sehr wohlschmeckend — nervenstärkend — leicht verdaulich. Billig im Verbrauch.

1143.20.6
CP
CONTINENTAL PNEUMATIC
Bester Radreifen
CONTINENTAL CAOUTCHOUC- & GUTTAPERCHA-CO., HANNOVER.

bietet eine unübertroffene Auswahl in **Horn-, Büffel-, Hartgummi-, Elfenbein-** und **Schildpatt-Kämmen,** sowie jeder Art
Bürstenwaaren und Schwämmen.
Neuheiten in Einsteckkämmen, Haarnadeln, Pfeilen, Locken-, Seiten- und Nackenkämmen etc. 972.10.5
Reelle billige Preise.

L. Hack,
Pianofortehandlung,
Karlsruhe, im Grünen Hof
(neben dem Hauptbahnhof), 2 Treppen hoch,
empfiehlt
Pianinos
aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und gespielte, in schönster Auswahl. 153.—15
Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungserleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere.
Keine Spesen für Ladenmiethe, Buchhalter, Geschäftsführer 2c., daher bedeutend billiger als die Konkurrenz.

Kiefer & Streiber,
Karlsruhe und Mannheim,
Kohlen, Coks, Brikets,
empfehlen als Specialität ihre 1480.8.6
Rauchfreien Brikets.
RAUCH FREI GESETZL. GESCHÜTZT RAUCH FREI

Dieselben eignen sich vornehmlich für Betriebe in Städten, bei welchen des Rauches und Rußes wegen Steinkohlenfeuerung untersagt ist, ferner für **Lokomotiven** von **Eisenbahnen** und **Straßenbahnen,** sowie für **Dampfkesselheizung, Niederdruckdampfheizungen, Mälzereien, Dörranstalten, Cichorienfabriken** und als Ersatz für Coks.
Durch unsere rauchfreien Brikets werden rauchverzehrende Feuerungsanlagen überflüssig.
Versandt ab Maxau. Probesendungen zu Diensten.

Elganteste Fahrräder.

„WANDERER"
von Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz. 748.40.14
Alleinvertreter:
Hermann Oertel,
89 Ettlingerstrasse 89.
„Phänomen-Fahrräder".
Unübertroffene Qualität.
Reparaturen. — **Billige Preise.** — Zubehörtheile.

Kaffee-Preis-Abschlag.
Der Umstand, daß ich meine Kaffee's **direkt von den Produktionsländern** beziehe und die jetzt beginnende Kaffee-Ernte in Brasilien eine außergewöhnlich große ist, ermöglichen es mir, meine Kaffee's jetzt schon im **Preise bedeutend herunter** zu setzen und stellen sich solche für die Sorten: 2077.4.3

früher: 90, 100, 110. 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 200, 220.
jetzt auf: 85, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 210.
Abfall-Kaffee 65 und 75 Pfg.
Kaiser's Kaffee-Geschäft in Karlsruhe,
Kaiserstraße 118.
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, ärztlich erprobtes und empfohlenes Mittel gegen die Erkrankungen der Hals- und Brustorgane,** Husten, Heiserkeit, Verschleimung und gegen **Darm-** und **Magenleiden aller Art, Verdauungsstörung** u. s. w.
Rasch u. sicher wirkendes Mittel.
Preis per Glas 2 Mark.
Ausführl. Prospecte gratis u. freo. durch das 931.15.10
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden.
Käuflich in den Apotheken u. Mineralwasserhandlungen u. s. w.

Electrisch angetriebene Lasten- & Personenaufzüge,
electrisch angetriebene **Laufkrahne, Pumpen, Drehscheiben, Schiebebühnen** etc. baut **complet,** den modernsten Anforderungen entsprechend, als besondere Specialität die 1928.6.2
Maschinenfabrik Esslingen, Esslingen.
Prospecte und Kostenvoranschläge werden kostenlos geliefert.

Kurhaus Bad Herrenalb
im „Paradies des württemb. Schwarzwaldes".
Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenkranke.
Besondere Aufmerksamkeit bezüglich der Verpflegung. — Mässige Preise.
Ausführliche Prospekte gratis und franko durch den dir. Arzt:
Hofrath ***Dr. C. Mermagen.*** 1951.6.2

Nach
England.
Beste und schnellste Route über
Ostende—Dover.
3 Abfahrten täglich. 3 Stunden Seefahrt
auf acht großen, neuen Dampfern des belgischen Staates.
Billete nach **London u. Dover** auf allen Hauptstationen. Außerdem bei:
F. W. Schick in **Baden-Baden,** Sophienstr.,
E. Glöklen & Cie. in **Mannheim,** E 8–13. 526.20.10
Daselbst auch alle Auskunft gratis.
Internationale Ausstellung in Brüssel 1897.
Fahrtunterbrechung gestattet.

Pferdemarkt vom 26.—28. April. Wagen- u. Geschirr-Ausstellung: Gewerbehalle.
Otto Naegele, Stuttgart, 2164.1
Kgl. Hofwagenfabrikant.
Wagenfabrik. Geschirrfabrik.
Große Auswahl neuer und gebrauchter Wagen.

Schlitten und Geschirre. Decken und sämmtl. Stallzeug.

Verlag von Wilhelm Möller, Berlin, Prinzenstraße 95:

Gesundheits-Almanach. Ein Wegweiser für Kranke u. Erholungsbedürftige. Mit einem Vorwort von Sanitätsrat Dr. Bilfinger. Preis 2 Mark.

Die Krankheiten des Herzens. Ihre Formen, Ursachen, Verhütung und diätetisch-hygienische Behandlung. Von Dr. J. Hermann Baas. 2. verbesserte Aufl. Preis 1 Mark.

Die Frauenkrankheiten mit Einschluß einer Gesundheitspflege für Frauen und Mädchen. Von Dr. Hermann Baas. 10 Abbildungen. Preis 2 Mark.

Die Augenkrankheiten, deren Pflege und Verhütung, mit Einschluß einer Darstellung des Brillengebrauchs bei Gesichtsfehlern. Von Dr. J. Hermann Baas. 20 Abbildungen. Preis 1,50 Mark.

Die Unterleibsbrüche. Ihre Ursachen, Entstehung, Hauptformen, Verhütung und Behandlung. Von Dr. J. Hermann Baas. 10 Abb. Preis 1 Mk.

Die Hustenkrankheiten. Ihre Entstehung, Behandlung u. Verhütung. Von Sanitätsrat Dr. Paul Niemeyer. 3. Auflage. Preis 1 Mark.

Die Erkältungs-Krankheiten. Ihre Ursachen, Behandlung und Verhütung. Von Sanitätsrat Dr. Paul Niemeyer. 2. Auflage. Preis 1 Mark.

Krummer Rücken, flache Brust, Plattfuß. Ihre Ursachen, Verhütung u. Heilung. Von Sanitätsrat Dr. Paul Niemeyer. 15 Abbild. Preis 1,50 Mark.

Die Skrofelkrankheit. Ihre Entstehung, Verhütung u. Behandlung. Von Sanitätsrat Dr. Paul Niemeyer. 3 Abbildungen. Preis 1,50 Mark.

Die Fieberkrankheiten mit besonderer Berücksichtigung der Kaltwasserbehandlung. Ihre Ursachen, Verhütung und Heilung. Von Dr. Ad. Baginsky, Direktor des Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Krankenhauses, außerordentl. Professor der Kinderheilkunde a. d. Univers. Berlin. Preis 1 Mk.

Bleichsucht u. Migräne (Kopf-Kolik). Nervosität und Hysterie. Ihre Ursachen, Verhütung und Heilung. Von Dr. Adolf Baginsky, Direktor d. Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Krankenhauses, außerordentl. Professor d. Kinderheilkunde an der Universität Berlin. Preis 1 Mark.

Die Zahnkrankheiten. Krankheiten der Zähne und des Mundes nebst Zahnpflege u. Zahnersatz. Von Dr. W. v. Guérard, Hofrat und prakt. Hofzahnarzt. 46 Abbild. 1,50 Mark.

Vorstehend empfohlene Bücher sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen od. geg. Einsend. d. Betrages inkl. Porto von **Wilhelm Möller, Berlin S. 42.**
2069.5.1

Gegen die zunehmende Ergrauung des Haares
dieses leider oft viel zu früh kommende, öffentliche Zeichen des fortschreitenden Alters, gebrauche man
Jankes Haarfarbe-Wiederhersteller.
Amtlich untersucht. ◦ Garantirt unschädlich.

Durch paarmalige Waschung mit demselben erhält ergrautes Kopf- und Barthaar sofort seine ursprüngliche ächte Naturfarbe wieder. Beflecktung der Haut und Abfärbung ausgeschlossen. Dauernd waschächt. Anwendung viel bequemer und einfacher als bei gewöhnlichen Haarfärbemitteln.

Gutachten. Herr Dr. med. Bredow, Berlin, schreibt: Den Haarfarbe-Wiederhersteller habe ich sorgfältig geprüft und bescheinige aus voller, freier Ueberzeugung, dass die Mischung für den Organismus, insbesondere für Kopf- u. Hautnerven, durchaus unschädlich ist. Nach Vorschrift gebraucht, ist d. Erfolg unfehlbar u. dauerhaft.

Höchste Auszeichnungen, Ehrenpreis und goldene Medaillen.
Man verlange stets ausdrücklich:
Jankes Haarfarbe-Wiederhersteller.
Preis Mk. 3 u. Mk. 6, zureichend für ein Jahr. Erhältlich in allen feineren Parfümerien-, Friseur- u. Drogengeschäften, oder direkt vom Erfinder und alleinigen Fabrikanten
Hermann Janke, Berlin N.W.

In feinen Salons wird auf Wunsch Jankes Haarfarbe-Wiederhersteller während des Frisirens verwendet.

Verkaufsstellen:
In Karlsruhe bei: **L. Haemer,** Hofcoiffeur, **H. Delphy,** Drogerie, **Herm. Bieler,** Coiffeur, und **Gustav Schneider,** Coiffeur.
In **Konstanz** bei: **Gebr. Hennlich.** Drogerie. 1771.20.3

Strassburger
Koch- und Konditorjacken, Mützen, Hosen etc.,
Friseur-Kostüme
in allen Grössen und Weiten vorräthig zu **Original-Fabrikpreisen** bei 1063.6.6
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Tafelweine,
alt, abgelagert u. durchaus haltbar,
weiße: 45—70 Pfg. per Liter,
rothe: 70—150 „ „
empfiehlt angelegentlichst 1589.20.13
Louis Schneider,
Weinhandlung,
Douglasstraße 15.
Probenabgabe: Mindestversandt 20 Ltr.

Hebamme Reisser, Steinwallstraße 74, Strassburg i. E. Rath in Damen- und Familien-Angelegenheiten. 1290.52.6

Unserer heutigen Auflage ist ein Prospekt der Firma **F. van den Steinen & Comp., Wald-Solingen** beigegeben, den wir der frdl. Beachtung unserer Leser empfehlen. 2167.1

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.